

Walzers Wahn als Spiegel der Moderne

Jurakova-Projekt zeigt Nabokov-Satire im Theater 99. Premiere am Samstag.

AACHEN. „Walzers Erfindung“ heißt die neue Inszenierung des Jurakowa-Projekts, die am Samstag, 26. August, um 20 Uhr im Theater 99, Gasborn 9-11, Premiere feiert. In Vladimir Nabokovs Tragikomödie probt der unberechenbare Weltverbesserer und Künstler Salvator Walzer den Aufstand gegen die Staatsgewalt. Mit einer tückischen Erfindung namens „Telemort“ will er die Regierung erpressen, eine „humanere“ Politik zu realisieren: Seine „Waffe“ könne eingesetzt werden, die Menschheit von Krieg, Gewalt und vor allem der Geißel des Lärms zu befreien ...

Nabokov, 1899 in St. Petersburg geboren, setzte mit seinem 1938 entstandenen Stück kurz vor Ausbruch des Weltkriegs ein dramatisches Ausrufezeichen hinter seine skeptische Weltsicht. „Große Ideen sind großer Quatsch“, meinte

er und hielt Ideologen aller Schattierungen in seinem Werk einen Spiegel vor. 1940 musste der Autor sein Pariser Exil verlassen, während NS-Deutschland Frankreich besetzte.

„Walzers Erfindung“ ist bereits die 13. Inszenierung des Jurakowa-Projekts unter Leitung der Regisseurin Tatjana Jurakowa. Das Stück ist im Theater 99 weiterhin zu sehen am 27. und 28. August sowie den gesamten September über immer freitags bis sonntags, jeweils 20 Uhr. Karten für die Vorstellungen gibt es im Ticketshop des Zeitungsverlages Aachen in der Mayerschen Buchhandlung, Aachen, Buchkremerstraße, im Verlagsgebäude des Zeitungsverlages Aachen in der Dresdener Straße 3 (Parkmöglichkeit), Info und Beratung über Telefon 0241/5101175, sowie in allen Vorverkaufsstellen Ihrer Tageszeitung.



Was planen Walzer und seine Helfer? Das neue Stück des Jurakowa-Projekts hat am Freitag Premiere.